

ARTIKEL 13

Über Bedeutung und Gebrauch der Sakramente

Über die Bedeutung der Sakramente wird gelehrt, daß die Sakramente nicht nur als Zeichen eingesetzt sind, an denen man die Christen äußerlich erkennen kann, sondern daß sie

Zeichen und Zeugnis des uns geltenden göttlichen Willens sind. Durch sie soll unser Glaube erweckt und gestärkt werden. Darum fordern sie auch Glauben und werden dann richtig gebraucht, wenn man sie im Glauben empfängt und der Glaube durch sie gestärkt wird.

ARTIKEL 14

Von Amt und Ordination

Vom kirchlichen Amt (urspr.: Kirchenregiment) wird gelehrt, daß niemand in der Kirche öffentlich lehren oder predigen oder die Sakramente reichen soll, der nicht dazu ordnungsgemäß berufen¹ ist.

¹ Mit „berufen“ wird hier ein umfassender Vorgang bezeichnet, der u. a. die Prüfung, Wahl, Berufung und Ordination des Pfarrers mit einschloß.

ARTIKEL 15

Von kirchlichen Ordnungen

Von kirchlichen Ordnungen, die von Menschen gemacht sind, lehrt man bei uns, diejenigen zu beachten, die ohne Sünde eingehalten werden können und die dem Frieden und guter Ordnung in der Kirche dienen, wie bestimmte Feiertage, Feste und dergleichen. Doch wird dabei klargestellt, daß man die Gewissen nicht mit der Behauptung belasten soll, solche Dinge seien notwendig zum Heil. Darüber hinaus wird gelehrt, daß alle Vorschriften (urspr.: Satzungen) und Traditionen, die von Menschen zu dem Zweck gemacht worden sind, dadurch Gott zu versöhnen und Gnade zu verdienen, dem Evangelium und der Lehre vom Glauben an Christus widersprechen. Deshalb sind Klostersgelübde und andere Vorschriften über Fastenspeisen, Fastentage usw., durch die man Gnade zu verdienen und für die Sünde Genugtuung zu leisten meint, nutzlos und gegen das Evangelium.

ARTIKEL 16

Von staatlicher Gewalt und gesellschaftlichen Ordnungen

Von den staatlichen und gesellschaftlichen Ordnungen (urspr.: Polizei und weltlichem Regiment) wird gelehrt, daß alle Regierungsgewalt (urspr.: Obrigkeit) in der Welt, staatliche Rechtsordnung und Gesetze von Gott geschaffene und eingesetzte gute Ordnung sind. Christen können ohne Sünde¹ in Regierungsverantwortung (urspr.: Oberkeit), im Fürsten- und Richteramt wirken, nach kaiserlichen und anderen geltenden Rechten Urteile fällen und Recht sprechen, Rechtsbrecher mit dem Schwert² bestrafen, rechtmäßig Kriege führen und an ihnen teilnehmen, Prozesse anstrengen, kaufen und verkaufen, geforderte Eide leisten, Eigentum besitzen, heiraten usw.

Hiermit werden die Wiedertäufer verworfen, die das alles als unchristlich ablehnen.

Auch werden diejenigen verworfen, die lehren, daß christliche Vollkommenheit darin bestehe, Haus und Hof, Frau und Kind zu verlassen und dies alles aufzugeben, wo doch allein das die wahre Vollkommenheit ist: rechte Furcht Gottes und rechter Glaube an Gott. Denn das Evangelium lehrt nicht ein äußerliches, zeitliches, sondern ein innerliches, ewiges Wesen und Gerechtessein des Herzens. Es schafft weltliche Regierungsgewalt, Staatsordnung und Ehestand nicht ab, sondern will, daß man dies alles als wahrhaftige Ordnungen Gottes anerkennt und in diesen Lebensbereichen (urspr.: Ständen) christliche Liebe erweist und rechte, gute Werke tut, jeder in dem Verantwortungsbereich, in den er berufen ist (urspr.: jeder nach seinem Beruf). Deshalb sind die Christen verpflichtet, der Regierung, ihren Anordnungen und Gesetzen in allem zu gehorchen, soweit dies ohne Sünde geschehen kann. Wenn man jedoch den Anordnungen der Regierenden nicht ohne Sünde folgen kann, soll man Gott mehr gehorchen als den Menschen (Apg. 5,29).

¹ Gemeint ist: die genannten Funktionen sind als solche noch nicht sündhaft.

² „Schwert“ bezeichnet die gesamte Ausübung staatlicher Gewalt, zu der damals auch die Todesstrafe gehörte.

ARTIKEL 17

Von Christi Wiederkunft zum Gericht

Auch wird gelehrt, daß unser Herr Jesus Christus am jüngsten Tag kommen wird, um zu richten und alle Toten aufzuwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude zu geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und zur ewigen Strafe zu verdammen.

Darum werden die Wiedertäufer verworfen, die lehren, daß die Teufel und die verdamnten Menschen nicht ewige Pein und Qual leiden werden.

Ebenso werden hier einige judaistische Lehren verworfen, die gegenwärtig hervortreten, nach denen vor der Auferstehung der Toten die wahrhaft Heiligen und Frommen ein weltliches Reich aufrichten und alle Gottlosen vertilgen werden.